



Drucksache: 088/2017

Bezug:

Datum: 14.08.2017

Beratungsfolge:

Abfallwirtschaftsausschuss

Kenntnisnahme

18.09.2017

öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Weiterverwendung der Waage der Deponie Nattheim

Sachverhalt/Problem

Wartezeiten für Kunden bei Anlieferungen im Entsorgungszentrum Mergelstetten

Ziel

Abbau der Wartezeiten

Finanzielle Auswirkungen

ja Betrag in EUR:

nein

Im Wirtschaftsplan vorgesehen

ja Konto:

nein Finanzierung:

Zeitraumen für Realisierung

Kraus	Fornier	
-------	---------	--

Sachbearbeitung/
Bereichsleitung

Eigenbetriebsleitung

Landrat

**Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme****Sachverhalt:****1. Allgemeines**

Mit dem Übergang der Deponie Nattheim von der Stilllegungsphase in die Nachsorgephase wird die seit 2000 betriebene Straßenfahrzeugwaage am Eingang nicht mehr benötigt. Gleichzeitig gibt es zu Stoßzeiten an der Waage und im Eingangsbereich des Entsorgungszentrums Mergelstetten Wartezeiten für die Kunden. Aus der Mitte des Abfallwirtschaftsausschusses wurde gebeten zu prüfen, ob die Waage von der Deponie Nattheim ins Entsorgungszentrum Mergelstetten verlegt werden kann.

2. Verlegen der Waage

Eine Preisanfrage hat ergeben, dass das Verlegen der Waage von Nattheim nach Mergelstetten Kosten von rund 40.000 € verursacht. Eine neue vergleichbare Waage würde rund 52.000 € kosten. Allein das Anlegen der Grube (Ausheben, Betonfundamente) schlägt mit rund 23.800 € zu Buche. Hinzu kommen Kosten für das Umlegen von Leitungen und Änderungen im Fahrbahnbereich. Wird im Entsorgungszentrum neben der bestehenden Waage eine zweite Waage eingerichtet, ist es notwendig, für die Wäger einen Arbeitsplatz zwischen den beiden Waagen (Container oder festes Gebäude) zu errichten. Hierfür fallen weitere Kosten an. Bei starkem Kundenverkehr wird erwartet, dass beide Waagen bedient werden. Hierfür ist eine weitere Arbeitskraft vorzuhalten.

Die nähere Betrachtung der Kundenbesuche zeigt, dass im 1. Halbjahr 2017 von 45.090 abgerechneten Anlieferungen und Abholungen nur 11.198 Vorgänge gewogen wurden. Rund 75 % waren Kleinanlieferungen ohne Wiegevorgang. Dazu kommen die kostenlosen Anlieferungen mit Karte oder von gebührenfreien Wertstoffen, für die ebenfalls keine Waage notwendig ist. Die Wartezeiten zu den Stoßzeiten werden also nur bedingt durch Wiegevorgänge verursacht.

Um die Wartezeiten zu verringern, ist die Waage am Freitagnachmittag und Samstagvormittag mit drei Personen besetzt. Soweit nicht zu wiegen ist, werden Anlieferer in einer zweiten, gegebenenfalls dritten Spur an der Waage vorbei bedient. Auf unserer Homepage erhalten unsere Kunden nun regelmäßig Tipps, an welchen Tagen eine Anlieferung mit möglichst geringen Wartezeiten möglich ist und an welchen Tagen eher mit Wartezeiten zu rechnen ist.

Vorschlag der Betriebsleitung:

Mit einer weiteren Waage können die Wartezeiten nur bedingt reduziert werden. Demgegenüber stehen einmalige Investitionskosten und laufende Kosten für Personal. Nach Auffassung der Betriebsleitung sind diese Kosten für die nur geringe zu erwartende Verbesserung zu hoch. Das Verlegen der Waage von Nattheim nach Mergelstetten oder das Errichten einer neuen Waage im Entsorgungszentrum Mergelstetten wird nicht befürwortet.